



Hüftgelenksdysplasie (HD) beim Hund

Hüftgelenksdysplasie beim Hund beschreibt eine Fehlbildung der Hüftgelenke. Die Gelenkspfanne und der Oberschenkelkopf passen nicht korrekt aufeinander, dieses nicht Aufeinanderpassen wird Hüftgelenksdysplasie genannt. Das Ausmass dieser Fehlbildung kann unterschiedlich stark ausgeprägt sein und entwickelt sich in den ersten 15 Monaten des Hundelebens. Im weiteren Verlauf kommt es zu Arthrose im Hüftgelenk in unterschiedlichem Ausmass.

Das Ausmass der Lahmheit ist abhängig von der Beanspruchung des Hundes, der Bemuskelung sowie vom individuellen Schmerzempfinden des Hundes. Auch ist das Auftreten der ersten Lahmheitssymptome unterschiedlich.

Die Hüftgelenksdysplasie hat eine multifaktorielle Ursache, ist also nicht ausschliesslich genetisch bedingt.

Die wichtigste Grundlage jedoch ist die Erbanlage des Hundes, welche durch verschiedene Gene beeinflusst wird. Bis heute ist nicht abschliessend geklärt welche Gene das sind.

Die Ernährung des Hundes im Wachstum hat ebenfalls einen entscheidenden Einfluss auf die Stabilität des Hüftgelenkes und die korrekte Ausbildung des Bindegewebes, welches die Gelenkkapsel bildet.

Auch eine übermässige Belastung eines jungen Hundes mit dysplastischen Hüften, kann die Lahmheit und das Ausmass der Arthrosebildung verstärken, jedoch nicht eine gesunde Hüfte in eine dysplastische Hüfte verändern.

Somit wird die Entwicklung der Hüftgelenke massgeblich durch die Erbanlage und die Ernährung des Hundes beeinflusst.

Die Diagnosestellung erfolgt durch Röntgenbilder. Für Zuchthunde müssen die Röntgenbilder offiziell ausgewertet werden, in der Schweiz durch die Dysplasiekommission Zürich oder Bern.



Es werden folgende Grade unterschieden:

A=HD-frei

B=Uebergangsform

C=leichte HD

D=mittelgradige HD

E=hochgradige HD

Beim einzelnen Hund kann jeder Züchter und Hundebesitzer durch eine sorgfältige Fütterung des jungen Hundes direkten Einfluss auf die Entwicklung der Hüftgelenke nehmen. Es ist nachgewiesen, dass eine zu schnelle Gewichtszunahme in den ersten 10 Lebensmonaten die Fehlentwicklung der Gelenke fördert.

Wird ein HD-gefährdeter Hund im Wachstum noch übermässig beansprucht, kann sich die HD weiter verschlimmern.

Die wirksamste Massnahme zur Verringerung der HD in einer Rasse ist die Beschränkung der zur Zucht zugelassenen Hunde. Der Einsatz von dysplastischen Tieren zur Zucht ist unverantwortlich.

Für Interessierte verweise ich auf den ausführlichen, sehr gut erklärten Artikel von Professor Mark Flückiger auf der Website der Gesellschaft für Röntgendiagnostik.

<http://www.grsk.org/informationen-fuer-tierbesitzer-zuechter/was-ist-hd>

Dr. med. vet. Barbara Venzin
Stv. Zuchtwartin BCCS

Januar 2020